

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 134 (2008)
Heft: 8

Artikel: Schlagzeilen, die bewegen : Bild dir keine Meinung!
Autor: Plewka, Friedrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-604949>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bild dir keine Meinung!

38
Nebelpalter
Oktober 2008

Wenn du zu einem wichtigen Ereignis keine Meinung haben willst, lies bitte keine Zeitung, ausser Gratisblättli, hör kein Radio, sieh nicht allzu fern. Denn zu allem, was heute Schlagzeilen macht, gibt es unpassende Kommentare. Der Zeitgeist weht, wohin der Wind ihn wehen will. Schlagzeilen sind wie schlagende Beweise, sind wie DNA-Spuren der täglichen Attentate auf deinen Intellekt.

Schweiz im Würgegriff der EU. ■ Cern: Teilchenbeschleuniger für den Nationalrat. ■ Aktuelle Herbstmode: Der Mantel des Vergessens. ■ Aargau: Sexspurig. Rentenklau hat Hochkonjunktur. ■ Gesellschaft: Freitod oder Endlösung? ■ Nicht nur Basel: Im Trüben fischen. ■ Automobil: In-vitro-Fertilisation kein Ersatz für Ottomotor. ■ Strompreise aus der Steckdose. ■ Mafia in und um uns herum. ■ Krankenkassen machen krank. Atom lässt Herzen schmelzen. ■ Miss- und andere Wahlen. ■ Unter dem Strich: Liebe unter Preisdruck. ■ Zukunft: Drogen im Einzelhandel. ■ Nackter Terror im Ehebett. ■ Banken: Wie gewonnen, so zerronnen. ■ Fusionitis keine Volkskrankheit. ■ Leben heute: Nach Sonnenauft- und vor dem -untergang. ■ Nati: Die Hoffnung stirbt zuerst. ■ Wenn Stühle wackeln: Politisches Erdbeben.

■ Milchpreis macht sauer. ■ Olympisch: Schneller, höher, weiter und öfter. ■ Fürstliches Viertes Reich. ■ Pädophilie oder Lasset die Kindlein zu mir kommen. ■ VBS: Abfangjäger gegen

der SPD-Spitze. ■ Raubüberfall auf leere Kassen. ■ Wirtschaftsprognose: Im Winter gehts ans Eingemachte. ■ Russischer Bär hat Blut geleckt. ■ Radar und andere Fallen. ■ Botellón: Früh übt sich, was ein richtiger Schluckspecht werden will. ■ Dank Handy: Stimme aus dem Jenseits. ■ S.O.S aus den USA: Obama oder McCain! ■ Zahnmedizin: Ungarns Brückenbauer mit fixen Preisen. ■ Konsumentenschutz: VIPs ohne Haltbarkeitsgarantie. ■ Secret Service: Securitas auf der Überholspur. ■ Wie im Märchen: Frau Holle ja, Schneekanonen nein. ■ Raucher und Raucherrinnen sterben aus. ■ Herbstsession in Bern: Viele bunte Luftballons.



■ Illegale. ■ Klimawandel: Gletscher ab in die Tiefkühltruhen. ■ Inflation – die wundersame Geldvermehrung. ■ Endlagerung: Nagra versus Viagra. ■ Berlin: Unblutiger Putsch an

So lässt sich keine Meinung bilden, auch haben die wenigsten Zeit dazu. Deshalb gibt es Kommentare. In fünf Minuten gelesen oder gehört, und schwupp hast du doch eine Meinung. Auch wenn es nicht die deinige ist. Sondern die halbe Meinung einer schlecht bezahlten Redaktion oder eines spitzenmäßig honorierten Agentur- oder Consulting-Imperiums. Objektiv und subjektiv stehen heute auf wackligen Beinen. Ebenso maskulin und feminin. Links und rechts sind nur noch Navigationsangaben beim Autofahren. Das Ganze hat also einen Haken, oft sogar mehrere. Und daran sollen sich die Leute dann meinungsbildend aufhängen.

Friedrich Plewka